

1. Vorbereitung

Für ein Studium an der Hacettepe Üniversitesi sind nicht außergewöhnlich viele Vorbereitungen zu treffen. Nachdem man die Bewerbung an der Uni Bremen vervollständigt hat und von der Gastuni eine Zusage erhalten hat, füllt man online ein weiteres Bewerbungsformular aus, druckt es aus und sendet es auf dem Postweg nach Ankara. Den Link von der o.g. Website erhält man von den Koordinatoren des IO der Hacettepe. Darüber hinaus muss ein Learning Agreement angefertigt und ebenfalls vorab zur Hacettepe geschickt werden. Hört man über längere Zeit nichts von der Gastuniversität ist es definitiv angeraten dort nachzufragen. Auf dem Postweg in die Türkei sowie im International Office der Hacettepe können Dokumente leider auch mal verloren gehen. Die Kommunikation mit dem IO und anderen Erasmus-Studenten erfolgt oftmals auch online über eine vom IO eingerichtete yahoo!-Gruppe. Wenn man dann an der Hacettepe angekommen ist, muss man sich selbst um seinen Studentenausweis kümmern. Um diesen zu bekommen, muss man im Zentrum Ankaras zum Hacettepe Campus Sıhhiye fahren und dort den Ausweis beantragen. Abholen kann man diesen dann wieder auf dem Beytepe Campus. Bei Problemen mit Organisatorischem helfen alle Mitarbeiter der Hacettepe gerne weiter.

2. Campus und Anfahrt

Der Beytepe Campus der Hacettepe Üniversitesi befindet sich außerhalb des Stadtkerns von Ankara. Nimmt man Kızılay als das Zentrum sind es bis zur Uni in etwa 14 km. Für einen Bremer Studenten mag das nicht weit und kompliziert erscheinen, in Ankara ist die Verkehrslage jedoch eine komplett andere. Der einzige Weg über den die Uni erreicht werden kann, ist der Eskişehir Yolu, eine vielbefahrene Straße, über die ein Großteil des Verkehrs nach und aus Ankara läuft. Von dieser Straße zweigt dann eine Straße, die direkt auf den Campus führt, ab. Am Eingang beziehungsweise der Einfahrt zum Campus wird jeder Student von Sicherheitskräften nach seinem Studentenausweis gefragt, da man sich ohne diesen einen Besucherausweis holen müsste. Der Campus selbst liegt dann noch einmal etwa 2 km vom Eingang entfernt auf einem Berg. Die Aussicht vom Campus und das umliegende Grün bieten den Studierenden einen schönen Blick.

Die Anreise zum Campus kann auf zwei verschiedenen Wegen erfolgen: Die Buslinie 230 fährt vom Zentrum Ankaras, der Haltestelle Sıhhiye auf direktem Weg zum Campus, nimmt hierbei jedoch nie denselben Weg. Nimmt man zu Semesterbeginn diesen Bus und hat eine Vorlesung, die um 9 beginnt, muss man definitiv spätestens um 8 Uhr in Sıhhiye sein. In Ankara werden bei viel genutzten Bussen Warteschlangen gebildet. Zu Semesterbeginn wartet man in dieser Schlange mindestens 20 Minuten. Ist man im (komplett überfüllten) Bus hat man auch nur selten einen Sitzplatz. Obwohl die 230 je nach Uhrzeit alle 10 bis 20 Minuten fährt, ist man vom Zentrum Sıhhiye mindestens 45 Minuten am Morgen unterwegs. Endet eine Veranstaltung gegen 16 Uhr hat man das gleiche Problem auf dem Rückweg: man wartet im Schnitt etwa 20 Minuten oder mehr bis man in einen Bus einsteigen kann, je nach Verkehrslage dauert die Heimfahrt im Berufsverkehr deutlich länger. Im letzten WiSe hat sich die Verkehrslage Anfang Dezember wesentlich verbessert, allerdings war dann das Semester auch schon weit vorangeschritten. Die zweite Variante des Transports sind die servis-Busse (offiziell: Okul Taşıtı). Diese vom Staat und den Universitäten finanzierten Kleinbusse fahren zu regelmäßigen Zeiten von den unterschiedlichsten Orten in Ankara zum Beytepe Campus. Allerdings dauert es hier zu Semesterbeginn auch einige Zeit bis sich eingestellt hat wann und von wo genau diese Busse fahren. Hat man den richtigen in seiner Wohngegend gefunden, sollte man hier jedoch 20 bis 30 Minuten vor Abfahrt dort sein, da niemand mehr mitgenommen wird, wenn alle Sitzplätze belegt sind. Für eine Fahrt mit dem 230er Bus zahlt man als Student 1,35 TL (etwa 65 Cent), die servis-Busse sind kostenlos.

Insgesamt bewerte ich die Verkehrssituation an der Hacettepe als absolut unzureichend. Zum großen Teil ist das jedoch durch den dichten Verkehr Ankaras bedingt. Entlang des Eskişehir Yolu wird nun auch eine Metro gebaut, die zumindest bis zum Anfang des Beytepe-Bergs führen wird. Wann diese jedoch fertig gestellt sein wird, ist unklar.

Der Beytepe-Campus ist so groß, dass der 230er sowie der servis-Busse an verschiedenen Fakultäten halten und man problemlos in der Nähe der nächsten Veranstaltung aussteigen kann.

Besucht man Veranstaltungen verschiedenen Fakultäten und möchte man von einem Ort auf dem Campus zu einem anderen, kann es gut sein, dass man 15 Minuten unterwegs ist. Auf dem Campus finden sich viele kleine Imbisse und Restaurants, in denen man viele verschiedene türkische und internationale Gerichte angeboten bekommt. Darüber hinaus befindet sich im Restaurant-Zentrum „BAM“ auch ein Starbucks und ein BurgerKing. Aus diesem Grund habe ich die meistens überfüllte Mensa nicht aufgesucht und kann zum Essen dort keine Auskunft geben. Die Preise auf dem Campus sind „studentengerecht“, beispielsweise zahlt man für eine große Portion Pasta umgerechnet etwa 2,90 Euro. Günstigere Gerichte wie zum Beispiel Tavuk Dürüm bekommt man schon für knapp 1,60 Euro.

Die Bibliothek befindet sich mitten auf dem großen Beytepe Campus. Im Vergleich zur Bremer Bibliothek ist sie leider völlig ungeordnet und schlecht ausgestattet. Es gibt einen Onlinekatalog der vorhandenen Bücher und e-Books, diese stehen allerdings nicht zwangsläufig an der angegebenen Stelle. Darüber hinaus fehlt es an Tischen und Arbeitsmöglichkeiten. Ein konzentriertes Arbeiten ist dort fast unmöglich, da die Luftqualität eher schlecht ist. Ein Vorteil ist jedoch, dass die Bibliothek jeden Tag 24 Stunden geöffnet hat. Türkische Studierende nutzen diesen Vorteil in Klausurphasen und übernachten tatsächlich dort. Die Bibliothek kann man problemlos nutzen, leiht man sich Bücher aus muss einmalig der Studentenausweis der Hacettepe vorgezeigt werden. Ausleihfristen der Bücher betragen in der Regel 3 Wochen und können problemlos verlängert werden. In der Türkei ist es üblich, dass man sich ganze Bücher kopiert. Oftmals leiht ein Student aus einem Kurs ein entsprechendes Buch aus und kopiert es dann für den gesamten Kurs. In einem meiner Kurse hat der Dozent auch das benötigte Buch vorab kopiert und die Studenten konnten es sich in einem Copyshop (Kirtasiye) in Kızılay abholen. Das gesamte Buch mit über 300 Seiten im Format DIN A-4 und Bindung hat dann etwa 3 Euro gekostet.

Zugang zum Internet gibt es fast überall auf dem Campus. Man muss sein Gerät lediglich registrieren lassen und hat dann einen uneingeschränkten Zugang. Ich habe dies jedoch nicht genutzt, da ich auf dem langen Anfahrtsweg keinen Laptop mitgenommen habe und ich über mein Smartphone das mobile Internet nutzen konnte. Da es auch keine weiteren Plätze zum Arbeiten gibt, wie beispielsweise das Bremer GW2, lohnt es sich kaum wenn man sich für Gruppenarbeiten an der Uni trifft. In der Regel weicht man dort dann in ein Cafe aus. Deshalb sollte man bei der Wahl der Unterkunft vielleicht darauf achten, dass es genug Platz gibt, um auch zu Hause zu arbeiten.

Das International Office der Hacettepe bietet den Internationalen Studierenden beispielsweise Reisen an. Wir sind zu einem sehr günstigen Preis nach Antalya und Kapadokien gefahren und haben dort jeweils ein Wochenende verbracht.

3. Akademisches Leben

Mein Erasmus-Koordinator war sehr hilfsbereit und hat meine Fragen via Email schnell und zufriedenstellend beantwortet. Den Kontakt mit ihm hatte ich bereits lange vor meiner Ankunft hergestellt. Nach Ankunft an der Hacettepe habe ich ihn direkt persönlich kontaktiert. Da an der Hacettepe fast alle Kurse auf Türkisch sind, habe ich mir neue Kurse gesucht und die Änderungen auf meinem Learning Agreement mit ihm problemlos besprechen können. Andere Dozenten waren leider weniger hilfsbereit: Kurse, die ich mir in Deutschland vermutlich hätte anrechnen können, waren komplett auf Türkisch. Wenn ich dann die Dozenten kontaktiert habe, haben diese zwar Englisch gekonnt, die Unterhaltung dann jedoch auf Türkisch geführt, mir Türkische Literatur gegeben, mir allerdings erlaubt die Klausuren dann auf Englisch zu schreiben. Ich hab in Deutschland zwar Türkisch gelernt, leider reichte dies dann nicht aus, um direkt in der zweiten Woche nach meiner Ankunft in der Türkei auch den Lehrveranstaltungen und der Literatur folgen zu können. Dementsprechend werde ich mir außer für General Studies nun nichts für mein Hauptfach anrechnen lassen können. Die Kurse auf Englisch aus den „Englischen“ Departments waren dann leider oft recht einfach und wenig lehrreich. Teilweise wurde auch in Kursen, die offiziell als „auf Englisch“ ausgeschrieben waren, dann auch überwiegend Türkisch gesprochen. Ein Dozent dort hat allerdings auch viel Rücksicht auf mich als ausländische Studierende genommen und fast alles übersetzt.

Insgesamt sprechen an der Hacettepe eher wenig Studierende Englisch. In meinen „Türkischen“ Kursen waren die Studenten kaum in der Lage sich mit mir auf Englisch zu unterhalten. Teilweise waren auch wissenschaftliche Mitarbeiter in nicht-englischsprachigen Studiengängen verunsichert und haben sich mit mir auf Türkisch unterhalten. Oftmals darf man die mangelnde Offenheit der türkischen Kommilitonen nicht als Desinteresse werten, da diese oft nur verunsichert sind und sich kaum auf Englisch unterhalten können. Grundsätzlich finde ich es zwar fragwürdig, dass kaum Englisch gesprochen wird, auf der anderen Seite lernt man so am besten Türkisch.

Die Länge der einzelnen Seminare und Vorlesungen variiert sehr zwischen den gewohnten 90 Minuten an der Uni Bremen. Ein Seminar, für das man 6 CP erhält, dauert normalerweise 2h 45min!

An der Hacettepe werden in den meisten Studiengängen Zwischenprüfungen geschrieben. Je nach Dozent schreibt man ein oder zwei Midterm Exams und ein Final. Teilweise besteht die Leistung eines Midterms auch aus der Erstellung einer Präsentation mit Ausarbeitung. Grundsätzlich ist der Lernaufwand im Vergleich zu deutschen Universitäten höher, da man nicht erst gegen Ende des Semesters für Klausuren lernt, sondern fast das gesamte Semester über. In manchen Kursen weicht das Niveau des Unterrichtes stark vom Niveau der Prüfung ab. Während man im Unterricht oftmals „Basic Knowledge“ (manche Themen waren für mich in Deutschland relevant für das Abitur) bespricht, werden dann in den Klausuren durchaus schwere und sehr detaillierte Fragen gestellt. Als ausländischer Student ist es demnach nicht einfach sich „richtig“ auf die Klausuren vorzubereiten. Der umgekehrte Fall ist auch eingetreten: Der Vorlesungsinhalt war sehr detailliert, komprimiert und es musste selbstständig viel nachgelesen werden, während die Klausur dann so einfach war, dass man dafür nicht hätte lernen müssen, wenn man in der VA aufgepasst hat. Darüber hinaus herrscht in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht. Versäumt man 10 Zeitstunden gilt der Kurs als nicht bestanden.

Bleibt man für ein gesamtes Jahr an der Hacettepe gibt es eine erfreuliche Mitteilung: Alle erforderlichen Arbeiten für das Studium sind mit Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen. Anschließend schreibt man die Finals. Sind diese geschrieben und man hat bestanden, hat man tatsächlich bis zum nächsten Semester Freizeit.

4. Unterkunft

Auf dem Beytepe-Campus gibt es Wohnheime für Studenten. Diese sind nach Geschlechtern getrennt und erfordern relativ strenge Richtlinien für ihre Mitbewohner, da beispielsweise keine Übernachtungsgäste bleiben dürfen. Es finden sich zahlreiche weitere Wohnheime über die gesamte Stadt verteilt. Schließt man dort einen Vertrag ab, sollte man nachlesen, wie lang einzelne Kündigungsfristen sind. In der Regel mietet man ein Zimmer dort für ein gesamtes Semester und kann sich demnach nicht um entscheiden und sich eine andere Wohnung suchen, falls es im Wohnheim anders ist als erwartet.

Man findet WGs vor allem über Facebook. Dort gibt es Gruppen wie beispielsweise „Ankara Flat Sharing“ oder „Erasmus Ankara“ in denen stets neue Angebote von Privatpersonen veröffentlicht werden. Wohnt man beispielsweise im modernen Viertel Tunali, zahlt man dort für ein Zimmer komplett mit Internet, Strom und Wasser zwischen 350 und 500 TL. Ein weiteres beliebtes Wohnviertel für Studenten ist Bahçelievler, dort sind die Preise ähnlich wie in Tunali. Man sollte es lediglich vermeiden außerhalb des Stadtkerns oder des Weges zur Uni zu wohnen, da die Anfahrtswege zu lang werden können und man in Ankara morgens, mittags und abends im Stau stehen kann. Von der Wohnungssuche im eher konservativen Stadtteil Ulus ist ebenfalls abzuraten, dort ist es zwar sehr günstig, jedoch sollten gerade weibliche Ausländerinnen dort nicht unbedingt zu jeder Tageszeit allein durch die Straßen gehen. Grundsätzlich ist es kein Problem in Ankara eine Unterkunft für ein Auslandssemester zu finden, da zahlreiche Studenten in der Stadt leben und es sehr viele WGs gibt. Vereinzelt konnte auch eine Mitarbeiterin des International Office bei der Wohnungssuche helfen. Gelegentlich finden sich auch an der Uni verteilt Aushänge über freie Zimmer. Meiner Erfahrung nach findet man allerdings über Facebook am ehesten eine geeignete Unterkunft. Obwohl die oben genannten Viertel absolut modern sind, ist der

Wohnungsstandart nicht derselbe wie in Deutschland. In der Türkei ist es nicht selten, dass (in Studentenwohnungen) mal eine Steckdose halb aus der Wand guckt oder dein Zimmer absolut nicht fachmännisch gestrichen ist. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen!

5. Öffentliche Verkehrsmittel

In Ankara gehören die meisten Busse zur EGO-Verkehrsgesellschaft. Für diese Busse kann man in z.B. Kiosken Fahrkarten kaufen. Für Studenten ist die gängigste Fahrkarte für 13 Lira zu erwerben. Bei einem Fahrtpreis von 1,35TL für Studenten ergeben sich dann 10 Fahrten. Neben den EGO-Bussen fahren Busse mit gleicher Nummer und gleicher Strecke, allerdings kann man in diesen bar zahlen, da sie nicht zur EGO gehören. Darüber hinaus fahren überall Minibusse (Dolmuş) und sammeln auf ihrer Strecke an vielen Stellen Mitfahrer ein. Pro Fahrt zahlt man dort 2 TL. Des Weiteren gibt es in Ankara zwei U-Bahnlinien: Metro und Aksaray. Dort zahlt man ebenfalls mit den EGO-Karten. Es gilt jedoch zu beachten, dass sämtliche öffentliche Verkehrsmittel nur etwa bis um Mitternacht fahren! Danach kann man ein Taxi nehmen, sollte allerdings drauf achten, dass es zu einer Taxigruppe gehört. Um sicherzugehen, dass man als Ausländer nicht über den Tisch gezogen wird, fragt man am besten vor Fahrtantritt wie hoch der Preis zu einem bestimmten Ziel sein wird.

6. Formalitäten

Ein Problem ist die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung. Hat man als Erasmus-Student ein Visum von einem türkischen Konsulat erhalten, muss man innerhalb von 30 Tagen nach Einreise zur Polizeibehörde in Ankara gehen und dort seine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Diese kostet ungefähr 190 TL. Beantragt man sie nicht und reist aus, kann es passieren, dass einem die Wiedereinreise verweigert wird. Auf dem ausgestellten Visum steht in der Regel Tek Giriş: bedeutet einmalige Einreise. Darüber hinaus war die Ausländerbehörde in Ankara zu Semesterbeginn derart überfüllt, dass man pro Beantragung der oturma izni (residence permit) teilweise bis zu 7 Stunden gewartet hat. Des Weiteren erhält man von Beamten oftmals widersprüchliche Aussagen zu Fragen rund um den Aufenthalt. Die Erteilung der oturma izni geschieht oftmals auch willkürlich: Ich habe ein Visum welches am 15.03 endet und eine Aufenthaltsgenehmigung, die bereits am 15.02 endet.

Des Weiteren zahlt man als Ausländer Steuern nach, wenn man sein eigenes Handy aus der Heimat mitbringt. Dieses ist im Normalfall etwa 4 Wochen einsatzbereit, wird dann jedoch gesperrt. Man kann bei jedem Finanzamt (vergi dairesi) eine Gebühr von 100 TL nachzahlen, sollte sich dann jedoch von einem türkisch-sprechenden Bekannten begleiten lassen, da in der Ankara leider kaum jemand Englisch spricht. Abschließend müssen dann ein Studienbeleg, die Quittung des Finanzamtes sowie eine Passkopie beim Mobilfunkanbieter eingereicht werden. Diese umständliche Prozedur kann man sich ersparen, indem man einfach ein neues oder gebrauchtes Handy in der Türkei kauft. Schließlich lassen sich Handys in der Türkei auch problemlos wieder verkaufen.

Um ein problemloses Abheben von Bargeld in der Türkei sicherzustellen, kann ich empfehlen sich bei der Deutschen Kredit Bank (DKB) ein Konto einzurichten. Mit der VISA Karte kann man kostenfrei an allen Geldautomaten in der Türkei Bargeld abheben.

7. Studentenjobs

In der Türkei ist es für Studenten nicht üblich neben dem Studium zu arbeiten. Deshalb gibt es kein großes Angebot an Studijobs. Allerdings kann man privat Nachhilfe in Fremdsprachen geben. Ich habe beispielsweise einem Kind ein Mal pro Woche Deutschnachhilfe gegeben und dafür 100TL pro Tag erhalten.

8. Nach der Rückkehr

Zu diesem Punkt kann ich leider keine Angaben machen, da ich mich noch in der Türkei befinde und hier ein Praktikum absolviere.

9. Probleme und Anregungen

Bevor man als Erasmusstudent in die Türkei geht, sollte man sich Folgendes gut überlegen: Warum wählt man dieses Gastland aus? Ist man bereit in eine in vielen Aspekten wirklich fremde Kultur einzutauchen? Leider habe ich es erlebt, dass viele ausländische Studenten kein Wort Türkisch können und sich kaum mit der Türkei (außer den Stränden an den Küsten, den Bars oder den touristischen Attraktionen) auseinandersetzen. Ich kann es nur dringend empfehlen, sich mit all diesen Aspekten vorher(!) und während des Aufenthaltes wirklich zu beschäftigen.

Insbesondere die Türkische Sprache liegt mir dort persönlich am Herzen. Da in Ankara fast gar keine Touristen sind, spricht auch kaum jemand wirklich Englisch. Von daher ist es unumgänglich sich das Türkische (zumindest etwas!) anzueignen, um sich dann mit Verkäufern, Taxifahrern, Busfahrern, Apothekern etc. richtig verständigen zu können. Darüber hinaus freuen sich in Ankara alle Türken sehr, wenn ein Ausländer Türkisch spricht! Grundsätzlich begegnet man in Ankara ausländischen Studierenden sehr freundlich. Diese Freundlichkeit wandelt sich jedoch in Begeisterung, um wenn man sich tatsächlich unterhalten kann. Auch wenn Deutsch und Türkisch sehr verschieden sind, ist es durchaus machbar eine grundsätzliche Verständigung sicher zu stellen.

Darüber hinaus gehört es natürlich auch dazu, dass man sich seiner Umgebung ein Stück weit anpasst. In einem muslimisch geprägten Land gehört es sich (in manchen Gegenden) für eine Frau auch eher nicht mit tiefem Dekolleté oder knappem Minirock nach draußen zu gehen.

Natürlich bleibt es jeder selbst überlassen, allerdings darf man sich dann nicht wundern, wenn sämtliche Männeraugen auf einen gerichtet werden.

Mein Aufenthalt ist insgesamt sehr positiv verlaufen. An der Hacettepe Üniversitesi gibt es nichts, was ich hier als überaus negativ bewerten könnte. Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in der Türkei sehr gut gefallen.